



© CL 2001 Darmstadt

Dr. Christoph Lübbert  
Viktoriastraße 36  
D-64293 Darmstadt

Tel: 06151 422298  
T-Mobil: 0171 2045811  
eMail1: clind04@yahoo.de

Darmstadt, 12.01.2010  
Frauen im Qur'an, V3d

## Frauen im Qur'an

Das Thema „Frauen im Islam“ erregt europäische Gemüter immer wieder. Daher habe ich im folgenden Qur'an-Auszug alle „frauenrelevanten“ Verse, nach Themen geordnet, zusammengestellt. Dies ist ein **Anhang** zu dem im WS2008/09 in der *Aka55plus*, Darmstadt, gehaltenen Koran-Seminar.

Am Anfang jedes Verses steht eine Referenznummer; z.B. bedeutet „24,31“ der Vers **31** aus der Qur'an-Sure **24**.

Übersetzung ins Deutsche: **[Q1]**, **Rudi Paret (\*1901 +1981)**. Im Text von Paret integrierte Kommentare und Ergänzungen sind in (...) gesetzt. Zusätze der Form (w. ...) bedeuten „wörtliche“ Übersetzungen. Stellen, wo die Übersetzung oder die Erläuterung nicht sicher ist, sind mit Fragezeichen (...?) gekennzeichnet.

Die Gruppierung in Unterthemen stammt von CL.

Von Frauen handeln nicht nur die vierte Sure („*Die Frauen*“, „*An-Nisá*“), sondern **56** der 114 Qur'an-Suren. Die insgesamt **217** Qur'an-Verse, in denen Frauen vorkommen, machen in der deutschen Übersetzung rund **4,5%** der Qu'an-Textmasse aus.

### Inhalt

Maria und andere biblische Frauengestalten.....	2
Allah hat keine Kinder gezeugt / Engel sind nicht weiblich.....	3
Enthaltsamkeit .....	4
Die Frauen des Propheten / „Lex Muhammad“? .....	5
Heirat .....	6
Umgang mit Frauen im Haushalt .....	7
Erbrecht (insbes. bezgl. Frauen u. weibl. Waisen) .....	8
Entlassung (=“Scheidung“) / Austausch von Gattinnen / Ehebruch.....	9
Schleier / Kopftuch?.....	11
Frauen im Paradies .....	12
Verschiedenes .....	12

## Maria und andere biblische Frauengestalten

[Anm. CL: Aus der biblischen Geschichte des Alten Testaments werden im Qur'an ausschließlich Männernamen genannt, kein einziger Frauenname. Nicht einmal *Eva*, die Frau *Adams*, oder *Hagar*, die Nebenfrau *Abrahams*, deren Sohn *Ismael* immerhin von den Muslimen als der mythische Stammvater der Araber angesehen wird, werden mit Namen genannt. Der einzige biblische Frauenname des Neuen Testaments, der im Qur'an vorkommt, ist der von *Maria* (Mutter *Jesu*). Der Name des Vaters Marias wird mit *Imrân* angegeben. Er kommt im Neuen Testament nicht vor. Jedoch entspricht dem arabischen „*Imrân*“ der herbr. Name *Amrâm*. Dieser aber war im AT der Vater von *Moses*, *Aaron* und *Maria* (= *Miryam* = Schwester von *Moses* und *Aaron*). Möglicherweise verwechselte Muhammad (anfänglich) die Schwester des *Moses* und *Aaron* mit der Mutter *Jesu*. Denn in der Sure 19 (Titel: „*Maria*“), die offensichtlich der Mutter *Jesu* gewidmet ist, wird *Maria* als „*Schwester Aarons*“ bezeichnet.]

### Maria, Tochter des Imran und Mutter Jesu

3,35 (Damals) als die Frau 'Imrâns sagte: ›Herr! Ich habe dir gelobt, was (als Frucht) in meinem Leib ist. Es soll (dir und deinem Dienst) geweiht sein. Nimm es von mir an! Du bist der, der (alles) hört und weiß.‹

3,36 Als sie sie (d.h. ein Mädchen, die spätere Mutter *Jesu*) dann zur Welt gebracht hatte (statt des von ihr erhofften Sohnes?), sagte sie: ›Herr! Was ich zur Welt gebracht habe, ist ein weibliches Wesen – dabei wußte Gott (selber) sehr wohl, was sie zur Welt gebracht hatte, – und männlich und weiblich ist zweierlei. Und ich habe sie *Maria* genannt. Und ich möchte, daß sie und ihre Nachkommen bei dir Zuflucht (und Schutz) finden vor dem gesteinigten (oder: verfluchten) Satan.‹

3,37 Da nahm ihr Herr sie (d.h. das neugeborene Mädchen) gnädig an und ließ sie auf schöne Weise heranwachsen. Und er ließ Zacharias sie betreuen. Sooft Zacharias (nun) zu ihr in den Tempel kam, fand er Unterhalt bei ihr (ohne daß ihn jemand herbeigeschafft hätte). Er sagte: ›Maria! Woher hast du das?‹ Sie sagte: ›Es kommt von Gott. Gott beschert (Unterhalt), wem er will, ohne abzurechnen.‹

3,42 Und (damals) als die Engel sagten: ›Maria! Gott hat dich auserwählt und rein gemacht! Er hat dich vor den Frauen der Menschen in aller Welt auserwählt.

3,43 Maria! Sei deinem Herrn demütig ergeben, wirf dich (vor ihm) nieder und nimm (beim Gottesdienst) an der Verneigung teil!

3,44 Dies gehört zu den Geschichten, deren Kenntnis (den gewöhnlichen Sterblichen) verborgen ist. Wir geben es dir (als Offenbarung) ein. Du warst nicht bei ihnen (d.h. den Gefährten der *Maria*), als sie ihre Losstäbe warfen (um darüber zu entscheiden), wer von ihnen *Maria* betreuen solle. Und du warst nicht bei ihnen, als sie miteinander (darüber) stritten.

3,45 (Damals) als die Engel sagten: ›Maria! Gott verkündet dir ein Wort von sich, dessen Name *Jesus Christus*, der Sohn der *Maria*, ist! Er wird im Diesseits und im Jenseits angesehen sein, einer von denen, die (Gott) nahe stehen.

3,46 Und er wird (schon als Kind) in der Wiege zu den Leuten sprechen, und (auch später) als Erwachsener, und (wird) einer von den Rechtschaffenen (sein).‹

3,47 Sie sagte: ›Herr! Wie sollte ich ein Kind bekommen, wo mich (noch) kein Mann (w. Mensch) berührt hat?‹ Er (d.h. der Engel der Verkündigung, oder Gott?) sagte: ›Das ist Gottes Art (zu handeln). Er schafft, was er will. Wenn er eine Sache beschlossen hat, sagt er zu ihr nur: sei!, dann ist sie.

3,48 Und er wird ihn die Schrift, die Weisheit, die Thora und das Evangelium lehren.‹

4,156 und weil sie [die Juden] ungläubig waren und gegen *Maria* eine gewaltige Verleumdung (oder: Schandbarkeit) vorbrachten (w. aussagten),

4,157 und (weil sie) sagten: ›Wir haben *Christus Jesus*, den Sohn der *Maria* und Gesandten Gottes, getötet. – Aber sie haben ihn (in Wirklichkeit) nicht getötet und (auch) nicht gekreuzigt.

5,17 Ungläubig sind diejenigen, die sagen: ›Gott ist *Christus*, der Sohn der *Maria*.‹ Sag: Wer vermöchte gegen Gott etwas auszurichten, falls er (etwa) *Christus*, den Sohn der *Maria*, und seine Mutter und (überhaupt) alle, die auf der Erde sind, zugrunde gehen lassen wollte (w. zugrunde gehen lassen will)? ...

5,46 Und wir ließen hinter ihnen (d.h. den Gottesmännern der Kinder Israels) her *Jesus*, den Sohn der *Maria*, folgen, daß er bestätige, was von der Thora vor ihm da war ...

[In Sure 5 gibt es noch weitere „*Maria / Jesus*“ Verse 5,46 –5,116. Ähnliches wird in den Suren 9, 19, 21, 23, 33, 43, 57, 61 und 66 wiederholt.]

### Sure 19 „*Maria*“

19,26 Und iß und trink und sei frohen Mutes (w. kühlen Auges)! Und wenn du (irgend)einen von den Menschen siehst, dann sag: Ich habe dem Barmherzigen ein Fasten gelobt. Darum werde ich heute mit keinem menschlichen Wesen sprechen.‹

19,27 Dann kam sie mit ihm zu ihren Leuten, indem sie ihn (auf dem Arm) trug. Sie sagten: ›*Maria*! Da hast du etwas Unerhörtes begangen.

19,28 Schwester *Aarons*! Dein Vater war doch kein schlechter Kerl (w. Mann) und deine Mutter keine Hure.‹

19,29 Da wies sie auf ihn (d.h. den *Jesusknaben*). Sie sagten: ›Wie sollen wir mit einem sprechen, der als kleiner Junge (noch) in der Wiege liegt?‹

19,30 Er sagte: ›Ich bin der Diener Gottes. Er hat mir die Schrift gegeben und mich zu einem Propheten gemacht.

19,31 Und er hat gemacht, daß mir, wo immer ich bin, (die Gabe des) Segen(s) verliehen ist, und mir das Gebet (zu verrichten) und die Almosensteuer (zu geben) anbefohlen, solange ich lebe,

19,32 und (daß ich) gegen meine Mutter pietätvoll (sein soll). Und er hat mich nicht gewalttätig und unselig gemacht.

19,33 Heil sei über mir am Tag, da ich geboren wurde, am Tag, da ich sterbe, und am Tag, da ich (wieder) zum Leben auferweckt werde!‹

[Anm.CL zu Q19.28: Möglicherweise verwechselte Muhammad (anfänglich) die Schwester des Moses und des Aaron mit der Mutter Jesu. – Oder aber: die Anrede Marias als „*Schwester Aarons*“ ist im übertragenen Sinne gemeint(?).]

**Gattin von Adam („Eva“ nicht genannt!)**

7,19 Und (Gott sagte): 'Adam! Verweile du und deine Gattin im Paradies, und eßt (Früchte), von wo ihr wollt! Aber naht euch nicht diesem Baum, sonst gehört ihr zu den Frevlern!'

**Erschaffung Evas aus Adam**

7,189 Er ist es, der euch aus einem einzigen Wesen (d.h. aus dem ersten Menschen, nämlich Adam) geschaffen und aus ihm das ihm entsprechende andere Wesen (als seine Gattin) gemacht hat, damit er bei ihr wohne (oder: ruhe). Als er ihr dann beigewohnt hatte, war sie auf eine leichte Weise schwanger. Dieser Zustand dauerte bei ihr eine Zeitlang an. Als sie dann hochschwanger war, beteten die beiden zu Gott, ihrem Herrn (indem sie gelobten): ›Wenn du uns einen gesunden (oder: rechtschaffenen) (Jungen) gibst, werden wir bestimmt dankbar sein (und dir allein die Ehre geben).‹

7,190 Aber als er ihnen einen gesunden (oder: rechtschaffenen) (Jungen) gegeben hatte, schrieben sie ihm Teilhaber zu (die Anteil haben sollten) an dem, was er ihnen gegeben hatte.

[Anm. CL: Die Suren **11, 15, 21, 27, 29, 37, 38, 54** deuten die Geschichte von **Lot**, seiner Frau und den Frauen der Stadt **Sodom** an; diese Erzählung wird aber, wie andere Begebenheiten aus dem AT auch, immer nur bruchstückhaft und aus dem Zusammenhang gerissen angedeutet, als sei sie ohne großes Verständnis von Muhammad irgendwo „aufgeschnappt“ worden.]

## Allah hat keine Kinder gezeugt / Engel sind nicht weiblich

**Allah hat keine weiblichen Nachkommen!**

16,62 Und sie schreiben Gott etwas zu, was ihnen (selber) zuwider ist (d.h. weibliche Nachkommen).

16,72 Und Gott hat euch aus euch selber Gattinnen gemacht (indem er zuerst ein Einzelwesen und aus ihm das ihm entsprechende andere Wesen schuf). Und aus euren Gattinnen hat er euch Söhne und Enkel (?) gemacht. Und er hat euch (allerlei) gute Dinge beschert. ...

**Allah hat aus dem Kreis der Engel keine weiblichen Wesen als Teilhaber genommen – unerhört, eure Behauptung!**

17,40 Hat denn euer Herr (etwa) für euch (Menschen) die Söhne ausersehen und sich (selber) aus dem Kreis der Engel (w. aus den Engeln) weibliche Wesen (als Teilhaber) genommen? Was ihr (mit dieser eurer Behauptung) aussagt, ist unerhört (w. Ihr sagt etwas Gewaltiges aus).

**Allah hat keine Töchter / Kinder gezeugt; und Engel sind nicht weiblich**

37,149 Frag sie (d.h. deine ungläubigen Landsleute) doch um Auskunft: Sollen deinem Herrn (etwa) die Töchter (die sie für sich nicht haben wollen) zukommen, und ihnen die Söhne?

37,150 Oder haben wir (etwa) die Engel als weibliche Wesen geschaffen, während sie (dabei) Zeugen waren (so daß sie glaubwürdig darüber aussagen könnten)?

37,151 In ihrer Lügenhaftigkeit sagen sie ja (geradezu):

37,152 ›Gott hat (Kinder) gezeugt‹. Sie sind (eben) Lügner.

37,153 Sollte er die Töchter vor den Söhnen (bevorzugt und für sich) auserwählt haben?

43,19 Und sie (d.h. die Ungläubigen) machen die Engel, die doch Diener des Barmherzigen sind, zu weiblichen Wesen (und als solche zu Töchtern Gottes). Waren sie (etwa) bei ihrer Erschaffung Zeugen (so daß sie darüber wahrheitsgemäß aussagen könnten)? Ihr Zeugnis wird niedergeschrieben werden, und sie werden (dereinst darüber) zur Verantwortung gezogen.

**al-Lāt und al-'Ussā und Manāt – nur in Sure 53 erwähnt – Überrest der „Satanischen Verse“**

53,19 Was meint ihr denn (wie es sich) mit al-Lāt und al-'Ussā (verhält),

53,20 und weiter mit Manāt, der dritten (dieser weiblichen Wesen) (w. und mit Manāt, der dritten, anderen)? (Sind sie etwa als Töchter Gottes anzusprechen?) \*

53,21 Sollen euch die männlichen Wesen zukommen, und Gott die weiblichen (die ihr Menschen für euch nicht haben wollt)?

53,22 Das wäre eine ungerechte Verteilung.

53,23 Das sind bloße Namen, die ihr und eure Väter aufgebracht habt, und wozu Gott keine Vollmacht herabgesandt hat. Sie (d.h. diejenigen, die derartige Wesen als göttlich verehren) gehen nur Vermutungen nach und dem, wonach (ihnen) der Sinn steht, wo doch die Rechtleitung von ihrem Herrn zu ihnen gekommen ist. \*

53,24 Oder soll (etwa) der Mensch haben, was er wünscht (und darüber bestimmen, wie alles verteilt wird)?

53,25 (Nein!) Gott gehört das Jenseits und das Diesseits.

[Anm. CL zu Sure 53: Als Allah noch ein vorislamischer Stammesgott war, hatte er, wie üblich, eine Götterfamilie. Zu ihr zählten die Göttinnen (Töchter Allahs) al-Lāt, al-'Ussā und Manāt, wobei „al-lāt“ („die Göttin“) nichts anderes als die weibliche Form von „allah“ („der Gott“; aram./hebr.: El, pl.Elohim) ist. Als Muhammad die Sympathie der Mekkaner gewann, indem er das heidnische Heiligtum der Ka'aba in Mekka in ein islamisches undefinierte, gestand er anfänglich auch die Verehrung dieser 3 Göttinnen als Unterstützerinnen des Einen Gottes Allah zu, wodurch es den Mekkanern leichter fiel, zu Muhammads Glauben überzutreten. Entsprechendes soll anfänglich auch die Sure 53 ausgesagt haben. Mit der

zunehmenden Entwicklung zu einem strikten und patriarchalischen Monotheismus war die Sure 53 bald nicht mehr vereinbar. Sie wurde auf die noch heute gültige Form abgeändert mit der Begründung, die ursprüngliche Form sei Muhammad nicht von Gabriel sondern vom Satan eingegeben worden. → „**Satanische Verse**“.]

## Enthaltsamkeit

### Enthaltsamkeit während der Menstruation

2, 222: Und man fragt dich nach der Menstruation. Sag: Sie ist eine Plage. Darum haltet euch während der Menstruation von den Frauen fern, und kommt ihnen nicht nahe, bis sie (wieder) rein sind! Wenn sie sich dann gereinigt haben, dann geht zu ihnen, so wie Gott es euch befohlen hat! Gott liebt die Bußfertigen. Und er liebt die, die sich reinigen.

2, 223: Eure Frauen sind euch ein Saatfeld. Geht zu (diesem) eurem Saatfeld, wo immer ihr wollt! Und legt euch (im Diesseits) einen Vorrat (an guten Werken) an! Und fürchtet Gott! Ihr müßt wissen, daß ihr ihm (dereinst) begegnen werdet. Und bring den Gläubigen gute Nachricht (von der Seligkeit, die sie im Jenseits erwartet)!

### Enthaltsamkeit während des Ramadan

2,187: Es ist euch erlaubt, zur Fastenzeit bei Nacht mit euren Frauen Umgang zu pflegen. Sie sind für euch, und ihr für sie (wie) eine Bekleidung. Gott weiß (wohl), daß ihr (solange der Umgang mit Frauen während der Fastenzeit auch bei Nacht als verboten galt) euch (immer wieder) selber betrogen habt. Und nun hat er sich euch (gnädig) wieder zugewandt und euch verzeihen. Von jetzt ab berührt sie (unbedenklich) und geht dem nach, was Gott euch (als Zugeständnis für die Nächte der Fastenzeit) bestimmt hat, und eßt und trinkt, bis ihr in der Morgendämmerung einen weißen von einem schwarzen Faden unterscheiden könnt! Hierauf haltet das Fasten durch bis zur Nacht! Und berührt sie nicht, während ihr (zur Andacht) an den Kultstätten verweilt! Das sind die Gebote Gottes. Verstoßt nicht dagegen (w. Nähert euch ihnen nicht)! So macht Gott den Menschen seine Verse (w. Zeichen) klar. Vielleicht würden sie gottesfürchtig sein.

### Enthaltsamkeit auf der Wallfahrt

2,197: Die Wallfahrt findet in (den) bekannten Monaten statt. Und wenn jemand in ihnen die Wallfahrt auf sich nimmt (tritt er in den Weihezustand ein:) Während der Wallfahrt darf man keinen Umgang mit Frauen haben, keinen Frevel begehen und sich nicht herumstreiten. Was ihr an Gutem tut, das weiß Gott. Und versorgt euch mit Wegzehrung (für das Jenseits?)! Die beste Wegzehrung ist Gottesfurcht. (Daher) fürchtet mich, die ihr Verstand habt!

### Verboten auch die Ehefrauen anderer, außer Sklavinnen

4,24 Und (verboten sind euch) die ehrbaren (Ehe)frauen, außer was ihr (an Ehefrauen als Sklavinnen) besitzt. (Dies ist) euch von Gott vorgeschrieben. Was darüber hinausgeht, ist euch erlaubt, (nämlich) daß ihr euch als ehrbare (Ehe)männer, nicht um Unzucht zu treiben, mit eurem Vermögen (sonstige Frauen zu verschaffen) sucht. Wenn ihr dann welche von ihnen (im ehelichen Verkehr) genossen habt, dann gebt ihnen ihren Lohn als Pflichtteil! Es liegt aber für euch keine Sünde darin, wenn ihr, nachdem der Pflichtteil festgelegt ist, (darüber hinausgehend) ein gegenseitiges Übereinkommen trifft. Gott weiß Bescheid und ist weise.

### Nicht betrunken und nicht nach Berührung von Frauen zum Gebet kommen!

4,43 Ihr Gläubigen! Kommt nicht betrunken zum Gebet, ohne vorher (wieder zu euch gekommen zu sein und) zu wissen, was ihr sagt! Und (kommt auch) nicht unrein (zum Gebet) - es sei denn, ihr (kommt nicht eigentlich zum Gebet, sondern) geht (nur zufällig am Gebetsplatz) vorüber -, ohne euch vorher zu waschen! Und wenn ihr krank seid (und deshalb nicht die regelrechte Waschung vornehmen könnt) oder (wenn ihr euch) auf einer Reise (befindet) oder (wenn) einer von euch vom Abort kommt oder (wenn) ihr mit Frauen in Berührung gekommen seid und kein Wasser findet (um die Waschung vorzunehmen), dann sucht einen sauberen (oder: geeigneten, w. guten) hochgelegenen Platz auf und streicht euch über das Gesicht und die Hände! Gott ist bereit, Nachsicht zu üben und zu vergeben.

### Reinheitsvorschriften zum Gebet – i.b. vorher keine Berührung von Frauen

5,6 ...Und wenn ihr krank seid (und deshalb nicht die regelrechte Waschung vornehmen könnt) oder (wenn ihr euch) auf einer Reise (befindet) oder (wenn) einer von euch vom Abort kommt oder (wenn) ihr mit Frauen in Berührung gekommen seid und kein Wasser findet (um die Waschung vorzunehmen), dann sucht einen sauberen (oder: geeigneten, w. guten) hochgelegenen Platz auf und streicht euch (mit etwas Erde) davon über das Gesicht und die Hände! Gott will euch nichts auferlegen, was (euch) bedrückt. Vielmehr will er euch rein machen und seine Gnade an euch vollenden. Vielleicht würdet ihr dankbar sein.

### Leichte Regeln für die unvollkommenen Menschen; i.b. kein Verkehr außer mit eigenen Frauen und Sklavinnen

70,19 Der Mensch ist von Natur kleinmütig (w. als Kleinmütig(es) Wesen) geschaffen):

70,20 Wenn Unheil (w. das Schlimme) über ihn kommt, ist er ängstlich,

70,21 wenn er zu Vermögen kommt (w. wenn das Gute zu ihm kommt), enthält er (es den anderen) vor. –

70,22 Ausgenommen diejenigen, die das Gebet verrichten

70,23 und dabei Ausdauer haben,

70,24 die sich verpflichtet fühlen, einen bestimmten Anteil an ihrem Vermögen

70,25 dem Bettler und Unbemittelten zu überlassen,

70,26 an den Tag des Gerichts glauben,

70,27 sich vor der Strafe ihres Herrn ängstigen –

70,28 vor der Strafe ihres Herrn darf sich (in der Tat) niemand sicher

70,29 – und sich des Geschlechtsverkehrs enthalten (w. ihre Scham bewahren),

70,30 außer gegenüber ihren Gattinnen, oder was sie (an Sklavinnen) besitzen, (denn) dann sind sie nicht zu tadeln.

70,31 Diejenigen aber, die darüber hinaus (andere Frauen) für sich haben wollen, machen sich (offensichtlich) einer Übertretung schuldig.

## Die Frauen des Propheten / „Lex Muhammad“?

### Der angebliche Fehltritt 'A'ischas (einer jungen Ehefrau Muhammads)

24,11 Diejenigen, die die Lüge (von dem angeblichen Fehltritt der 'A'ischa) vorgebracht haben, sind (nur?) eine (kleine?) Gruppe von euch (oder: sind eine Schar aus euren (eigenen) Reihen?). Ihr dürft nicht meinen, sie gereiche euch zum Nachteil. Sie gereicht euch vielmehr zum Vorteil (da nunmehr Klarheit geschaffen ist?). Jedem einzelnen von ihnen wird das angerechnet, was er an Sünde begangen hat. Und der Haupttäter hat eine gewaltige Strafe zu erwarten.

24,12 Warum haben denn, als ihr davon hörtet, die gläubigen Männer und Frauen nicht ihrerseits (gleich) eine gute Meinung (von 'A'ischa) gehabt und gesagt: 'Das ist eine glatte Lüge?'

24,13 Und warum haben sie (d.h. diejenigen, die die Lüge vorbrachten) nicht vier Zeugen (für die Wahrheit ihrer Aussage) beigebracht? Nachdem sie die (erforderlichen) Zeugen nicht beigebracht haben, gelten eben sie bei Gott als Lügner.

24,14 Und wenn nicht Gott seine Huld und Barmherzigkeit im Diesseits und Jenseits über euch würde walten lassen, würdet ihr für euer Gerede (w. hinsichtlich dessen, worüber ihr euch verbreitet habt) eine gewaltige Strafe erleiden.

24,15 (Damals) als ihr es (d.h. das Gerücht) (leichtfertig) mit eurer Zunge aufgriffet und nur so obenhin etwas sagtet (w. mit eurem Munde sagtet), wovon ihr kein Wissen hattet, und es für unwichtig (w. leicht) hieltet, während es bei Gott schwer wiegt (w. gewaltig ist).

24,16 Warum habt ihr denn, als ihr davon hörtet, nicht gesagt: 'So etwas dürfen wir nicht aussprechen. Gepriesen seist du! Das ist eine gewaltige Verleumdung?'

24,17 Gott ermahnt euch, nie wieder etwas Derartiges zu tun, wenn (anders) ihr gläubig seid.

24,18 Und Gott macht euch die Verse (w. Zeichen) klar. Er weiß Bescheid und ist weise.

24,19 Diejenigen, die wünschen, daß etwas Abscheuliches (das angeblich geschehen ist) unter den Gläubigen (oder: daß etwas Abscheuliches (das) über die Gläubigen (erzählt wird)?) allgemein bekannt wird, haben eine schmerzhaftige Strafe zu erwarten, (und zwar) im Diesseits und im Jenseits. Gott weiß Bescheid, ihr aber nicht.

24,20 Und wenn nicht Gott seine Huld und Barmherzigkeit über euch würde walten lassen, und wenn er nicht (so) mitleidig und barmherzig wäre (wäre die Strafe für euer Gerede weniger mild ausgefallen?).

[Kommentar zu Sure 24 & Anm. CL: Die Verse Q24,11-20 beziehen sich auf eine Begebenheit, die sich bei der Rückkehr Mohammeds vom Kriegszug gegen die Banu I-Mustaliq (Dezember 626 /Januar 627) abspielte: Seine Frau 'A'isa wurde beim Lagern aus Versehen zurückgelassen und erst später von einem fremden Mann auf dessen Kamel nachgebracht, was Anlass zu gewissen Verdächtigungen gab. Mohammed benutzt also den Qur'an ohne Zögern auch, seine „privaten“ Angelegenheiten durch entsprechende „Offenbarungen“ bereinigen zu lassen!]

### Die Frauen des Propheten

33,28 Prophet! Sag zu deinen Gattinnen: Wenn euch der Sinn nach dem diesseitigen Leben und seinem Flitter (w. Schmuck) steht, dann kommt her, damit ich euch ausstatte und auf eine ordentliche (w. schöne) Weise freigebe!

33,29 Wenn euch aber der Sinn nach Gott und seinem Gesandten und der jenseitigen Behausung steht (habt ihr den besseren Teil erwählt). Gott hat für diejenigen von euch (Frauen), die fromm sind, gewaltigen Lohn bereit.

33,30 Ihr Frauen des Propheten! Wenn eine von euch etwas ausgesprochen Abscheuliches begeht, wird ihr die Strafe verdoppelt. Dies (wahr zu machen) ist Gott ein leichtes.

33,31 Wenn aber eine von euch Gott und seinem Gesandten demütig ergeben ist und tut, was recht ist, geben wir ihr (auch) ihren Lohn doppelt. Und wir haben für sie (im Jenseits) vortrefflichen Unterhalt bereit.

33,32 Ihr Frauen des Propheten! Ihr seid nicht wie (sonst) jemand von den Frauen. Wenn ihr gottesfürchtig sein wollt (w. Wenn ihr gottesfürchtig seid), dann seid nicht unterwürfig im Reden (mit fremden Männern), damit nicht (etwa) einer, der in seinem Herzen eine Krankheit hat, (nach euch) Verlangen bekommt! Sagt (vielmehr nur) was sich geziemt!

33,33 Und bleibt in eurem Haus (Variante: benehmt euch in eurem Haus mit Würde (und Anstand)), putzt euch nicht heraus, wie man das früher im Heidentum zu tun pflegte, verrichtet das Gebet, gebt die Almosensteuer und gehorcht Gott und seinem Gesandten! Gott will (damit, daß er solche Gebote und Verbote erläßt) die (heidnische) Unreinheit von euch entfernen, ihr Leute des Hauses, und euch wirklich rein machen. (Mit den 'Leuten des Hauses' sind entweder die Angehörigen der Familie Mohammeds gemeint, oder die 'Leute des Gotteshauses', d.h. die Anhänger des in der Ka'ba symbolisierten reinen Gottesglaubens.)

### Lex Muhammad? – Er hatte mehr Frauen als allgemein erlaubt war; und das lässt er sich in Sure 33 sanktionieren

33,50 Prophet! Wir haben dir zur Ehe erlaubt: deine (bisherigen) Gattinnen, denen du ihren Lohn (d.h. ihre Morgengabe) gegeben hast; was du (an Sklavinnen) besitzt, (ein Besitz, der) dir von Gott (als Beute) zugewiesen (worden ist); die Töchter deines Onkels und deiner Tanten väterlicherseits und deines Onkels und deiner Tanten mütterlicherseits, die mit dir ausgewandert sind; (weiter) eine (jede) gläubige Frau, wenn sie sich dem Propheten schenkt und er (seinerseits) sie heiraten will. **Das (letztere?) gilt in Sonderheit für dich im Gegensatz zu den (anderen) Gläubigen.** Wir wissen wohl, was wir ihnen hinsichtlich ihrer Gattinnen und ihres Besitzes (an Sklavinnen) zur Pflicht gemacht haben. (Die obige Verordnung ist eine Sonderregelung für dich) damit du dich nicht bedrückt zu fühlen brauchst (wenn du zusätzliche Rechte in Anspruch nimmst). Und Gott ist barmherzig und bereit zu vergeben.

33,51 Du kannst abweisen (w. aufschieben, d.h. auf später vertrösten) oder bei dir aufnehmen, wen von den (genannten) Frauen du willst. Und wenn du eine (zur Frau) haben willst, die du (zuerst) weggeschickt hast, ist es keine Sünde für dich (sie nachträglich bei dir aufzunehmen). So ist am ehesten gewährleistet, daß sie frohen Mutes (w. kühlen Auges) und nicht traurig, und (daß sie) alle mit dem, was du ihnen gegeben hast, zufrieden sind. Gott weiß, was ihr (insgeheim) im Herzen habt. Er weiß Bescheid und ist mild.

### Einschränkung der „Lex Muhammad“ in der Zukunft!

33,52 Künftig sind dir keine (weiteren) Frauen (zur Ehe) erlaubt, und (es ist dir) nicht (erlaubt, neue) Frauen (w. sie) gegen Gattinnen (die du bisher gehabt hast) einzutauschen, auch wenn ihre Schönheit dir gefallen sollte (und du sie deshalb gern heiraten würdest), ausgenommen was du (an Sklavinnen) besitzt. Gott paßt auf alles auf.

**Lex Muhammad? – Beschwerde der Hafsa**

66,1 Prophet! Warum erklärst du denn im Bestreben, deine Gattinnen zufrieden zu stellen, für verboten, was Gott dir erlaubt hat? (Wie überliefert wird, hatte Mohammed sich seiner Gattin Hafsa gegenüber verpflichtet, die intimen Beziehungen zu seiner koptischen Sklavin Maria abubrechen.) (Mit deinem Enthaltungsschwur hast du Unrecht getan.) Aber Gott ist barmherzig und bereit zu vergeben.

66,2 Gott hat für euch angeordnet, ihr sollt eure (unbedachten?) Eide (durch eine Sühneleistung?) annullieren (w. lösen). Gott ist euer Schutzherr. Er ist der, der Bescheid weiß und Weisheit besitzt.

66,3 Und (damals) als der Prophet einer seiner Gattinnen etwas unter dem Siegel der Verschwiegenheit anvertraute (w. eine Geschichte im geheimen mitteilte). Als sie es dann (trotzdem einer anderen) mitteilte und Gott ihn darüber aufklärte, gab er es teils bekannt, teils ließ er es auf sich beruhen (w. wandte er sich davon ab). Und als er es dann ihr (selber) mitteilte, sagte sie: 'Wer hat dir das kundgetan?' Er sagte: 'Er, der Bescheid weiß und (über alles) wohl unterrichtet ist.'

66,4 Wenn ihr beiden (Frauen) (nach der Überlieferung sind Hafsa und 'Ä'ischa gemeint, beides Gattinnen Mohammeds) euch (reumütig) Gott wieder zuwendet (tut ihr gut daran). Euer Herz ist ja (vom rechten Weg) abgewichen. Wenn ihr jedoch gegen den Propheten (w. gegen ihn) zusammensteht (und glaubt, euren Willen durchsetzen zu können, werdet ihr nicht zum Ziel kommen). Gott ist ja sein Schutzherr. Und Gabriel, die Gläubigen (alle), soweit sie rechtschaffen sind, und überdies(?) die Engel werden (ihm) Helfer sein.

66,5 Wenn er euch (Frauen) (Mehrzahl, nicht mehr Dual) entläßt, wird sein Herr ihm vielleicht Gattinnen zum Tausch geben, die besser sind als ihr: Frauen, die den Islam angenommen haben, die gläubig sind, (Gott) demütig ergeben, bußfertig, fromm (w. Dienerinnen (Gottes)), asketisch(?) (w. die (nach Art von Wandermönchen) umherziehen?), solche, die schon verheiratet waren oder (w. und) noch Jungfrauen sind.

[Anm. CL: Wie überliefert wird, hatte Mohammed sich seiner Gattin Hafsa gegenüber verpflichtet, die intimen Beziehungen zu seiner koptischen Sklavin Maria abubrechen. Hier in Q66 fordert Allah den Propheten geradezu auf, dieses Versprechen zu brechen und statt dessen zu tun, was er nicht lassen kann. Es war allerdings üblich – und das wird auch im Qur'an vielfach bestätigt, wie auch hier – dass ein Ehemann neben seinen offiziellen Ehefrauen auch Sexualverkehr mit seinen Sklavinnen („seinem Besitz“) haben durfte.]

## Heirat

**Heiratet keine heidnischen Frauen**

2, 221: Und heiratet nicht heidnische Frauen, solange sie nicht gläubig werden! Eine gläubige Sklavin ist besser als eine heidnische Frau, auch wenn diese euch gefallen sollte. Und gebt nicht (gläubige Frauen) an heidnische Männer in die Ehe, solange diese nicht gläubig werden! Ein gläubiger Sklave ist besser als ein heidnischer Mann, auch wenn dieser euch gefallen sollte. Jene (Heiden) rufen zum Höllenfeuer (indem sie zum Unglauben und zu sündigen Handlungen auffordern). Gott aber ruft zum Paradies und zur Vergebung durch seine Gnade (w. mit seiner Erlaubnis). Und er macht den Menschen seine Verse (w. Zeichen) klar. Vielleicht würden sie sich mahnen lassen.

**Brautgeschenk / Brautgeld**

4,4 Und gebt den Frauen ihre Morgengabe als Geschenk (so daß sie frei darüber verfügen können)! Wenn sie euch aber freiwillig etwas davon überlassen, könnt ihr es unbedenklich (für euch selber) verbrauchen.

**Keine Frauen der Väter heiraten, auch nicht Mutter, Töchter, Schwestern etc (=Frauen aus der Verwandtschaft)**

4,22 Und heiratet keine Frauen, die (vorher einmal) eure Väter geheiratet haben, abgesehen von dem, was (in dieser Hinsicht) bereits geschehen ist! Das ist etwas Abscheuliches und hassenswert - eine üble Handlungsweise!

4,23 Verboten (zu heiraten) sind euch eure Mütter, eure Töchter, eure Schwestern, eure Tanten väterlicherseits oder mütterlicherseits, die Nichten, eure Nährmütter, eure Nährtöchter, die Mütter eurer Frauen, eure Stieftöchter, die sich im Schoß eurer Familie (w. in eurem Schoß) befinden (und) von (denen von) euren Frauen (stammen), zu denen ihr (bereits) eingegangen seid, - wenn ihr zu ihnen noch nicht eingegangen seid, ist es für euch keine Sünde (solche Stieftöchter zu heiraten) - und (verboten sind euch) die Ehefrauen eurer leiblichen Söhne. Auch (ist es verboten) zwei Schwestern zusammen (zur Frau) zu haben, abgesehen von dem, was (in dieser Hinsicht) bereits geschehen ist. Gott ist barmherzig und bereit zu vergeben.

**Wer weniger begütert ist, kann auch gläubige Sklavinnen heiraten / deren Bestrafung im Vergehensfall = ½ der von ehrbaren Frauen**

4,25 Und diejenigen von euch, die nicht so bemittelt sind, daß sie ehrbare gläubige Frauen zu heiraten vermögen, (sollen welche) von euren gläubigen Mägden (heiraten), die ihr (als Sklavinnen) besitzt. Gott weiß sehr wohl über euren Glauben Bescheid. Ihr gehört (als Gläubige) zueinander (ungeachtet der Unterschiede in der sozialen Stellung). Heiratet sie also mit der Erlaubnis ihrer Herrschaft (w. ihrer Leute) und gebt ihnen ihren Lohn (d.h. ihre Morgengabe) in rechtlicher Weise! (Dabei sollen sie sich) als ehrbare Frauen (betragen), nicht als solche, die Unzucht treiben und sich Liebchaften halten. Und wenn sie (durch die Eheschließung) ehrbare Frauen geworden sind und dann etwas Abscheuliches begehen, kommt ihnen die Hälfte der Strafe zu, die (in einem solchen Fall) für die (freiborenen) ehrbaren Frauen vorgesehen ist. Dies (d.h. die Erlaubnis, Sklavinnen zu heiraten) ist (eine Erleichterung) für diejenigen von euch, die (bei gänzlicher Enthaltensamkeit) fürchten, in Bedrängnis (?) zu kommen. Doch ist es besser für euch, Geduld zu üben (und auf die Heirat von Sklavinnen zu verzichten). Gott ist barmherzig und bereit zu vergeben.

**Was gegessen und wer geheiratet werden darf**

5,5 Heute sind euch die guten Dinge (zu essen) erlaubt. Und was diejenigen essen, die (vor euch) die Schrift erhalten haben, ist für euch erlaubt, und (ebenso) was ihr eßt, für sie. Und (zum Heiraten sind euch erlaubt) die ehrbaren gläubigen Frauen und die ehrbaren Frauen (aus der Gemeinschaft) derer, die vor euch die Schrift erhalten haben, wenn ihr ihnen ihren Lohn gebt, (wobei

ihr euch) als ehrbare (Ehe)männer (zu betragen habt), nicht als solche, die Unzucht treiben und sich Liebschaften halten. Und wer den (rechten) Glauben leugnet (w. wer an den Glauben nicht glaubt), dessen Werk ist hinfällig. Und im Jenseits gehört er zu denen, die (letzten Endes) den Schaden haben.

6,139 Und sie sagen: 'Was (als Frucht?) im Leib dieses Viehs ist, ist den Männern unter uns vorbehalten und unseren Gattinnen verboten.' Aber wenn es tot ist (d.h. wenn es tot zur Welt kommt), haben sie (Männer und Frauen) gemeinsam daran teil. Gott (w. Er) wird ihnen (dereinst) für ihre (lügenhafte) Aussage vergelten. Er ist weise und weiß Bescheid.

## Umgang mit Frauen im Haushalt

### Männer stehen über den Frauen / Körperliche Züchtigung

4,34 Die Männer stehen über den Frauen, weil Gott sie (von Natur vor diesen) ausgezeichnet hat und wegen der Ausgaben, die sie von ihrem Vermögen (als Morgengabe für die Frauen?) gemacht haben. Und die rechtschaffenen Frauen sind (Gott) demütig ergeben und geben acht auf das, was (den Außenstehenden) verborgen ist, weil Gott (darauf) acht gibt (d.h. weil Gott darum besorgt ist, daß es nicht an die Öffentlichkeit kommt). Und wenn ihr fürchtet, daß (irgendwelche) Frauen sich auflehnen, dann vermahnt sie, meidet sie im Ehebett und schlagt sie! Wenn sie euch (daraufhin wieder) gehorchen, dann unternimmt (weiter) nichts gegen sie! Gott ist erhaben und groß.

[Anm. CL: Das Reizwort der Sure 4 „... schlägt sie ...“, das in Europa so viel Entrüstung auslöst, wird in den heutigen islamischen Interpretationen auf die eigenartigste Weise so dargestellt, als sei es nur im übertragenen Sinne gemeint gewesen.

Das ist natürlich Unsinn: Die körperliche Züchtigung von Untergebenen – also auch von Ehefrauen und Sklavinnen – war mehr oder weniger Gang und Gäbe in allen patriarchalen Kulturen des Altertums und Mittelalters; so auch in Arabien. Muhammad war mit seinen Regelungen zum Ehe- und Familien- und Erbrecht möglicherweise sogar sehr „fortschrittlich“ im Vergleich zu den Gepflogenheiten auf der vorislamischen arabischen Halbinsel.

Dennoch erscheint uns heutigen Europäern der im Qur'an geregelte Umgang mit Frauen eher wie der mit Sachen oder „Geräten“, die im Besitz des Hausherrn sind.]

### Mehrere Ehefrauen gleich gerecht behandeln? – unmöglich!

4,129 Und ihr werdet die Frauen (die ihr zu gleicher Zeit als Ehefrauen habt) nicht (wirklich) gerecht behandeln können, ihr mögt noch so sehr darauf aus sein. Aber vernachlässigt nicht (eine der Frauen) völlig, so daß ihr sie gleichsam in der Schwebe laßt! Und wenn ihr euch (auf einen Ausgleich) einigt und gottesfürchtig seid (ist es gut). Gott ist barmherzig und bereit zu vergeben (oder: Aber wenn ihr euch bessert und gottesfürchtig seid, ist Gott barmherzig und bereit zu vergeben).

### Allah weiß bescheid über die Frucht des Leibes

13,8 Gott weiß, was jedes weibliche Wesen (als Frucht des Leibes in sich) trägt, und (er weiß) wenn der Leib (der werdenden Mütter an Umfang) abnimmt (?), und wenn er zunimmt. Alles hat bei ihm sein Maß (und Ziel).

### „Schande“ bei Geburt eines weiblichen Wesens... Nein!

16,58 Wenn einem von ihnen die Geburt eines weiblichen Wesens angesagt wird (w. ein weibliches Wesen verkündigt wird), macht er dauernd ein finsternes Gesicht und grollt (dem Schicksal).

16,59 Dabei hält er sich vor den Leuten verborgen, weil ihm etwas (so) Schlimmes angesagt worden ist, (und überlegt) ob er es trotz der Schande behalten, oder ob er es im Boden verscharren soll. Nein! Wie schlecht urteilen sie doch!

### Sühne am Jüngsten Gericht, i.B. für Kindesmord an unerwünschten Mädchen

81,1 Wenn (dereinst) die Sonne (von Dunkelheit) eingehüllt (w. (wie von einem Turban) umwunden) wird, ...

81,8 wenn das Mädchen, das (nach der Geburt) verscharrt worden ist, gefragt wird,

81,9 wegen was für einer Schuld man es umgebracht hat; ...

81,14 (wenn all dies geschieht) bekommt einer zu wissen, was er (an Taten zur Abrechnung) beigebracht hat.

[Anm. CL: In den Suren 13, 16 und 81 wendet sich Muhammad (Allah) entschieden gegen die Abtreibung oder Tötung unerwünschter weiblicher Kinder. Dies ist auch heute noch eine barbarische Sitte, besonders in Indien und China; sie hat nichts mit dem Islam zu tun und war offenbar im vorislamischen Arabien ebenso verbreitet. Andererseits geht der Qur'an davon aus, dass grundsätzlich die Geburt eines Sohnes wünschenswerter sei als die einer Tochter; und das wird z.B. in den Suren 37 und 53 als Argument dafür benutzt, dass Allah keine Töchter gezeugt habe (dass also keine Göttinnen neben Allah zu verehren seien), und dass die Engel, die Allah erschaffen hat, nicht weiblich seien.]

### Geschlechtsverkehr nur mit eigenen Gattinnen oder Sklavinnen

23,1 Selig sind die Gläubigen (w. Wohl ergeht es den Gläubigen),

23,2 die in ihrem Gebet demütig sind,

23,3 (leerem) Gerede kein Gehör schenken (w. sich von dem (leeren) Gerede abwenden),

23,4 der (Pflicht der) Almosensteuer nachkommen

23,5 und sich des Geschlechtsverkehrs enthalten (w. ihre Scham bewahren),

23,6 außer gegenüber ihren Gattinnen, oder was sie (an Sklavinnen) besitzen, (denn) dann sind sie nicht zu tadeln. -

23,7 Diejenigen aber, die darüber hinaus (andere Frauen) für sich haben wollen, machen sich (offensichtlich) einer Übertretung schuldig.

**Und zwingt nicht eure Sklavinnen zur Prostitution**

24,33 Und diejenigen, die es sich (offensichtlich?) nicht leisten können zu heiraten, sollen so lange Enthaltbarkeit üben (oder: darauf verzichten?) bis Gott sie durch seine Huld reich macht. Und wenn welche von euren Sklaven (w. von dem, was ihr (an Sklaven) besitzt) einen Freibrief haben wollen, dann stellt ihnen einen solchen aus, falls ihr eine gute Meinung von ihnen habt (w. wenn ihr etwas Gutes an ihnen wißt), und gebt ihnen etwas von dem Vermögen Gottes, das er (d.h. Gott) euch gegeben hat (d.h. von den öffentlichen Geldern?)! Und zwingt nicht eure Sklavinnen, wenn sie ein ehrbares Leben führen wollen, zur Prostitution, um (auf diese Weise) den Glücksgütern des diesseitigen Lebens nachzugehen! Wenn (jedoch) jemand sie (wirklich dazu) zwingt, ist Gott, nachdem dies (nun einmal) geschehen ist (w. nachdem man sie (dazu) gezwungen hat), barmherzig und bereit zu vergeben.

**Alte Frauen dürfen ihre Kleider ablegen**

24,60 Und für diejenigen Frauen, die alt geworden sind (w. die sich (zur Ruhe) gesetzt haben) und nicht (mehr) darauf rechnen können, zu heiraten, ist es keine Sünde, wenn sie ihre Kleider ablegen, soweit sie sich (dabei) nicht mit Schmuck herausputzen. Es ist aber besser für sie, sie verzichten darauf (sich in dieser Hinsicht Freiheiten zu erlauben). Gott hört und weiß (alles).

**Warnung vor Gattinnen und Kindern, die dem männlichen Familienoberhaupt nicht wohlgesinnt sind**

64,14 Ihr Gläubigen! Unter euren Gattinnen und Kindern gibt es welche, die euch feind sind. Nehmt euch vor ihnen in acht! Aber (laßt doch auch Milde gegen sie walten!) Wenn ihr verzeiht, Nachsicht übt und vergebt (folgt ihr damit dem Beispiel Gottes). Gott ist barmherzig und bereit zu vergeben.

64,15 Euer Vermögen und eure Kinder sind euch (geradezu) eine Versuchung (um euch an dieser Welt festzuhalten). Aber bei Gott gibt es (dereinst für diejenigen, die der Versuchung des Diesseits widerstehen) gewaltigen Lohn.

**Zugewanderte Frauen auf ihre Gläubigkeit prüfen und nicht einfach zu den Ungläubigen zurückschicken**

60,10 Ihr Gläubigen! Wenn gläubige Frauen als Auswanderer zu euch kommen, dann prüft sie (ob sie auch wirklich gläubig sind)! - Gott weiß (allerdings) besser über ihren Glauben Bescheid (als ihr). - Wenn ihr (auf Grund der Prüfung) festgestellt habt (w. wißt), daß sie (wirklich) gläubig sind, dann schickt sie nicht zu den Ungläubigen zurück! Die gläubigen Frauen (w. Sie) sind diesen (w. ihnen, d.h. den ungläubigen Männern) nicht (zur Ehe) erlaubt, und umgekehrt. Gebt ihnen (d.h. ihren bisherigen, ungläubig (d.h. ihre Morgengabe) gebt. Aber haltet nicht an den (ehelichen) Verbindungen mit ungläubigen Frauen fest (da sie euch nach eurem Übertritt zum Islam nicht mehr zur Ehe erlaubt sind)! Verlangt (von den Ungläubigen), was ihr (seinerzeit bei der Eheschließung für die betreffenden Frauen) ausgegeben habt! Und sie (d.h. die ungläubig gebliebenen Männer von gläubig gewordenen Frauen) sollen (im umgekehrten Fall) verlangen, was sie (ihrerseits) ausgegeben haben. Das ist die Entscheidung Gottes. Er entscheidet zwischen euch. Gott weiß Bescheid und ist weise.

60,11 Und wenn euch irgendwelche Gattinnen abhanden kommen (und) zu den Ungläubigen (überwechseln) (w. wenn euch etwas von euren Gattinnen zu den Ungläubigen entgeht) und ihr (Muslime wieder einmal mit Beutemachen?) an der Reihe seid(?) (oder: eine Vergeltungsaktion durchführt?), dann gebt denen, denen ihre Gattinnen weggegangen sind, so viel, wie sie (seinerzeit bei der Eheschließung für sie) ausgegeben haben! Und fürchtet Gott, an den ihr glaubt!

## Erbrecht (insbes. bezgl. Frauen u. weibl. Waisen)

**(Weibliche) Waisen**

4,2 Und gebt den (eurer Obhut anvertrauten) Waisen ihr Vermögen und tauscht (dabei) nicht etwas Schlechtes gegen etwas Gutes aus, und zehrt nicht ihr Vermögen auf, indem ihr es eurem eigenen zuschlagt! Das wäre eine schwere Sünde.

4,3 Und wenn ihr fürchtet, in Sachen der (eurer Obhut anvertrauten weiblichen) Waisen nicht recht zu tun, dann heiratet, was euch an Frauen gut ansteht (?) (oder: beliebt?), (ein jeder) zwei, drei oder vier. Wenn ihr aber fürchtet, (so viele) nicht gerecht zu (be)handeln, dann (nur) eine, oder was ihr (an Sklavinnen) besitzt! So könnt ihr am ehesten vermeiden, unrecht zu tun.

**Verwahrung des Vermögens / Erbes von geistig Behinderten oder Waisen**

4,5 Und gebt nicht euer Geld, das Gott euch zum Unterhalt bestimmt hat, den Schwachsinnigen (in die Hand)! Beschafft ihnen (vielmehr) damit Unterhalt und Kleidung! Und sprecht ihnen freundlich zu!

4,6 Und prüft die Waisen (ob sie reif genug sind)! Wenn sie schließlich das Heiratsalter erreicht haben und ihr an ihnen feststellt, daß sie (in Geldsachen) verständlich sind, dann händigt ihnen ihr Vermögen aus! Und zehrt es nicht verschwenderisch und voreilig auf (in der Erwartung), daß sie groß werden (und ihr dann nicht mehr darüber verfügen könnt)! Wer reich ist, soll sich enthalten (etwas von dem ihm anvertrauten Vermögen der Waisen zu verbrauchen). Wer arm ist, soll (nur) in rechtlicher Weise (davon) zehren. Und wenn ihr ihnen ihr Vermögen aushändigt, dann laßt es bezeugen! Gott rechnet (streng) genug ab.

**Erbrecht**

4,176 Man fragt dich um Auskunft. Sag: Gott gibt euch (hiermit) über die seitliche Verwandtschaft (und deren Anteil am Erbe) Auskunft. Wenn ein Mann umkommt, ohne Kinder zu haben, und er hat eine Schwester (von Vater- und Mutterseite her), dann steht ihr die Hälfte zu von dem, was er hinterläßt. Und er beerbt (umgekehrt) sie, falls sie keine Kinder hat. Und wenn es zwei (Schwestern) sind (die einen kinderlos verstorbenen Bruder zu beerben haben), stehen ihnen zwei Drittel der Hinterlassenschaft zu. Und wenn es (verschiedene) Geschwister sind, Männer und Frauen, kommt auf eines männlichen Geschlechts gleichviel wie auf zwei weiblichen Geschlechts. Gott gibt euch Klarheit (um zu verhindern), daß ihr irret. Er weiß über alles Bescheid.

**Verwaltung des Erbes von Waisen**

6,152 Und tastet das Vermögen der Waise nicht an, es sei denn auf die (denkbar) beste Art! (Laßt ihr Vermögen unangetastet) bis sie volljährig geworden ist (und selber darüber verfügen darf)! ...

17,34 Und tastet das Vermögen der Waise nicht an, es sei denn auf die (denkbar) beste Art!

[Anm.CL: weitere Erbrechtsachen stehen in Sure 4 – hier ausgelassen]

## Entlassung (=“Scheidung“) / Austausch von Gattinnen / Ehebruch

### “Entlassung“ (= Trennung / Scheidung): „entlassen“ kann nur der Mann!

2, 226: Diejenigen (Ehemänner), die schwören, sich von ihren Frauen fernzuhalten, haben eine Wartezeit von vier Monaten. Wenn sie (innerhalb dieser vier Monate) wiedereinlenken (?) (und den Verkehr mit ihren Frauen wiederaufnehmen wollen), ist Gott barmherzig und bereit zu vergeben (und rechnet ihnen ihren Schwur nicht an).

2,227 Wenn sie aber zur (endgültigen) Entlassung entschlossen sind (bleibt es dabei). Gott hört und weiß (alles).

2, 228: Die Frauen, die entlassen sind, sollen ihrerseits drei Perioden abwarten. Und es ist ihnen nicht erlaubt, zu verheirlichen, was (etwa) Gott (als Frucht der vorausgegangenen Ehe) in ihrem Schoß geschaffen hat, wenn (anders) sie an Gott und den jüngsten Tag glauben. Und ihre Gatten haben ohne weiteres das Recht, sie darin (d.h. während der Wartezeit) zurückzunehmen, wenn sie eine Aussöhnung herbeiführen wollen. Die Frauen haben (in der Behandlung von seiten der Männer) dasselbe zu beanspruchen, wozu sie (ihrerseits den Männern gegenüber) verpflichtet sind, (wobei) in rechtlicher Weise (zu verfahren ist). Und die Männer stehen (bei alledem) eine Stufe über ihnen. Gott ist mächtig und weise.

2, 229 Die Entlassung (mit dem Recht, die Frau zurückzunehmen) ist zweimal (erlaubt). Dann (d.h. nach der zweimaligen Entlassung) (sind die Frauen entweder) in rechtlicher Weise (zu) behalten oder auf ordentliche Weise frei(zu)geben. Und es ist euch (im letzteren Fall) nicht erlaubt, etwas von dem, was ihr ihnen (vorher als Morgengabe) gegeben habt, (wieder an euch) zu nehmen, - außer wenn die beiden (d.h. Mann und Frau) fürchten, daß sie (hinsichtlich der Ehegemeinschaft) die Gebote Gottes nicht einhalten werden. Wenn aber zu befürchten ist, daß die beiden (im Fall der Aufrechterhaltung der Ehegemeinschaft) die Gebote Gottes nicht einhalten werden, ist es für sie keine Sünde, wenn die Frau sich mit einem gewissen Betrag loskauft. Das sind die Gebote Gottes. Übertretet sie nicht! Diejenigen, die sie übertreten, sind die (wahren) Frevler.

2, 230 Und wenn der Mann (die Frau endgültig) entläßt, ist sie ihm künftig nicht (wieder als Ehefrau) erlaubt, bevor sie nicht (etwa) einen anderen Gatten heiratet. Falls dieser sie entläßt, ist es keine Sünde für die beiden (d.h. den früheren Gatten und die Frau), wieder zueinander zu kommen, wenn sie (dabei) glauben, die Gebote Gottes (in der von ihnen beabsichtigten neuen Ehegemeinschaft) halten zu können. Das sind die Gebote Gottes. Er macht sie Leuten klar, die Bescheid wissen.

2, 231 Und wenn ihr Frauen entläßt und sie dann ihren Termin (d.h. das Ende der Wartezeit) erreichen, dann behaltet sie in rechtlicher Weise oder gebt sie in rechtlicher Weise frei! Behaltet sie nicht aus Schikane, um (auf diese Weise die Gebote Gottes) zu übertreten! Wer dies tut, frevelt gegen sich selber (indem er sich ins Unrecht setzt). Und treibt nicht euren Spott mit den Versen (w. Zeichen) Gottes! Und gedenket der Gnade, die Gott euch erwiesen, und der Schrift und der Weisheit, die er auf euch herabgesandt hat, um euch damit zu ermahnen! Und fürchtet Gott! Ihr müßt wissen, daß er über alles Bescheid weiß.

2, 232 Und wenn ihr Frauen entläßt und sie dann ihren Termin erreichen, dann hindert sie (- sofern ihr als Vormund über sie zu bestimmen habt -) nicht durch Zwangsmaßnahmen daran, sich mit ihren (bisherigen) Gatten (wieder) zu verheiraten, falls sie sich miteinander in rechtlicher Weise geeinigt haben! Das ist eine Ermahnung an diejenigen von euch, die an Gott und den jüngsten Tag glauben. Auf diese Weise haltet ihr euch am ehesten sittlich und rein. Gott weiß Bescheid, ihr aber nicht.

### Maßnahmen nach Beendigung einer Ehe: die Kinder ; „Wartezeit“; Wiederverheiratung

2, 233 Und die Mütter (die von ihrem Gatten entlassen sind) sollen ihre Kinder zwei volle Jahre stillen. (Das gilt) für die, die das Stillen ganz zu Ende führen wollen. Und der Vater (der betreffenden Kinder) ist verpflichtet, (während dieser Zeit) ihren Unterhalt (d.h. den Unterhalt der stillenden Mütter) und ihre Kleidung in rechtlicher Weise zu bestreiten. Von niemand wird mehr verlangt, als er (zu leisten) vermag. Eine Mutter soll nicht wegen ihres Kindes schikaniert werden, und ein Vater nicht wegen des seinen. Und der Erbe (des Vaters) hat (für den Fall, daß dieser stirbt) dieselbe Verpflichtung (gegenüber der stillenden Mutter). Und wenn die beiden (d.h. Vater und Mutter) nach gegenseitiger Übereinkunft und Beratung (das Kind vor der angegebenen Zeit) entwöhnen wollen, ist es keine Sünde für sie (dies zu tun). Und wenn ihr eure Kinder (einer Amme) zum Stillen geben wollt, ist es keine Sünde für euch (dies zu tun), wenn ihr das, was ihr (als Lohn für das Stillen?) ausgesetzt (w. gegeben) habt, in rechtlicher Weise aushändigt. Und fürchtet Gott! Ihr müßt wissen, daß Gott wohl durchschaut, was ihr tut.

2, 234 Und wenn welche von euch abberufen werden und Gattinnen hinterlassen, sollen diese ihrerseits vier Monate und zehn (Tage) zuwarten. Wenn sie dann ihren Termin (d.h. das Ende der Wartezeit) erreichen, ist es keine Sünde für euch, wenn sie von sich aus in rechtlicher Weise etwas (zum Zweck ihrer Wiederverheiratung?) unternehmen. Gott ist wohl darüber unterrichtet, was ihr tut.

2, 235 Und es ist keine Sünde für euch, wenn ihr (ihnen gegenüber noch vor Ablauf der Wartezeit gewisse) Andeutungen auf einen Heiratsantrag macht, oder wenn ihr bei euch im stillen (derartige) Absichten hegt. Gott weiß, daß ihr an sie denken werdet (noch ehe die Zeit zu einer ehelichen Verbindung gekommen ist). Aber verabredet euch (während ihrer Wartezeit) nicht heimlich mit ihnen! Sagt vielmehr nur, was sich geziemt! Und entschließt euch nicht (endgültig) zum Ehebund, bevor die vorgeschriebene Wartezeit (w. die Vorschrift) ihren Termin erreicht! Ihr müßt wissen, daß Gott Bescheid weiß über das, was ihr (an Gedanken und Absichten) in euch hegt. Nehmt euch daher vor ihm in acht! Ihr müßt (aber auch?) wissen, daß Gott mild ist und bereit zu vergeben.

2, 236 Es ist keine Sünde für euch, wenn ihr Frauen (nach der Eheschließung ohne weiteres) entläßt, solange ihr sie noch nicht berührt habt, - es sei denn, ihr habt für sie einen Pflichtteil ausgesetzt. Stattet sie dann auf rechtliche Weise aus - der Reiche, wie es seinen Verhältnissen, und der Arme, wie es den seinen entspricht! (Das gilt) als Verpflichtung für diejenigen, die rechtschaffen sind.

2, 237 Aber wenn ihr sie entläßt, noch ehe ihr sie berührt habt, und ihnen (dabei schon) einen Pflichtteil ausgesetzt habt, dann (habt ihr) die Hälfte dessen, was ihr ausgesetzt habt (auszuhändigen) - außer wenn euch von ihnen oder von dem, der zur Eheschließung bevollmächtigt ist, Nachlaß gewährt wird. Und wenn ihr Nachlaß gewährt, entspricht das der Gottesfurcht eher (als wenn ihr unnachgiebig auf eurem Recht besteht). Und vergeßt nicht (in Vermögensangelegenheiten) untereinander Großmut walten zu lassen! Gott durchschaut wohl, was ihr tut.

2, 240 Und wenn welche von euch abberufen werden und Gattinnen hinterlassen, (so gelte) als Verordnung (von seiten Gottes) zugunsten ihrer Gattinnen, (diese) mit einer Ausstattung zu versehen, bis ein Jahr um ist, ohne (sie während dieser Zeit aus der Wohnung) auszuweisen. Wenn sie aber (von sich aus vor Ablauf des Jahres) ausziehen, ist es für euch (d.h. die Erben oder den Vormund) keine Sünde, wenn sie ihrerseits (zum Zweck ihrer Wiederverheiratung?) etwas unternehmen, was sich geziemt. Gott ist gewaltig und weise.

2, 241 Und den entlassenen Frauen steht eine Ausstattung zu (wobei) in rechtlicher Weise (zu verfahren ist). (Dies gilt) als eine Verpflichtung für die Gottesfürchtigen.

2, 242 So macht Gott euch seine Verse (w. Zeichen) klar. Vielleicht würdet ihr verständig sein.

### Bestrafung von Frauen bei „abscheulichem Verhalten“

4,15 Und wenn welche von euren Frauen etwas Abscheuliches begehen, so verlangt, daß vier von euch (Männern) gegen sie

zeugen! Wenn sie (tatsächlich) zeugen, dann haltet sie im Haus fest, bis der Tod sie abberuft oder Gott ihnen eine Möglichkeit schafft (ins normale Leben zurückzukehren)!

[Anm. CL: Mit „abscheulichem Verhalten“ ist natürlich u.a. auch eine außereheliche Lieb-  
schaft gemeint. Während also der Ehemann, sofern er vermögend war, Sexualverkehr nicht  
nur mit mehreren Ehefrauen sondern auch mit seinen Sklavinnen haben durfte, wird ein  
entsprechendes Verhalten bei Frauen schwer bestraft.]

#### **Frauen dürfen nicht gegen ihren Willen „vererbt“ werden**

4,19 Ihr Gläubigen! Es ist euch nicht erlaubt, Frauen (nach dem Tode ihres Mannes) wider (ihren) Willen zu erben. Und drangsaliert sie nicht in der Absicht, (ihnen) einen Teil von dem, was ihr ihnen (vorher als Morgengabe) gegeben habt, wegzunehmen! (Behaltet nichts von ihrer Morgengabe ein) es sei denn, sie begehen etwas ausgesprochen Abscheuliches. Und geht gut mit ihnen um! Wenn sie euch zuwider sind, so ist euch vielleicht etwas zuwider, während Gott viel Gutes in es hineinlegt.

#### **Eintausch einer Gattin gegen eine andere**

4,20 Und wenn ihr eine Gattin an Stelle einer anderen eintauschen wollt und der einen von ihnen (vorher) einen Qintar gegeben habt, dann nehmt nichts davon (wieder an euch)! Wollt ihr es (denn etwa) mit Verleumdung (?) (oder: Schandbarkeit?) und offenkundiger Sünde (wieder an euch) nehmen?

4,21 Wie könnt ihr es (denn wieder an euch) nehmen, wo ihr doch zueinander eingegangen seid und sie (d.h. die Gattinnen) eine feste Verpflichtung von euch entgegengenommen haben?

#### **Scheidung (Sure 58 „Der Streit“), Verstoßungsformel**

58,1 Gott hat wohl gehört, was die (Frau) gesagt hat, die mit dir über ihren Gatten stritt (nachdem dieser eine Scheidungsformel gegen sie ausgesprochen hatte) und Gott (ihr Leid) klagte (oder (Gegenwart): was die (Frau) sagt, die mit dir über ihren Gatten streitet (nachdem dieser eine Scheidungsformel gegen sie ausgesprochen hat) und Gott (ihr Leid) klagt). Er hört es, wenn ihr beiden miteinander spricht. Gott hört und sieht (alles).

58,2 Diejenigen von euch, die sich von ihren Frauen scheiden mit der Formel, sie seien ihnen verwehrt wie der Rücken ihrer Mutter (sind im Unrecht). Ihre Frauen (w. Sie) sind nicht ihre Mütter. Diese Bezeichnung kommt nur denjenigen (Frauen) zu (w. Ihre Mütter sind nur diejenigen (Frauen)), die sie (seinerzeit) geboren haben. Sie (d.h. die betreffenden Männer) verwenden einen verwerflichen Ausdruck und sagen etwas, was falsch ist. Aber Gott ist bereit, Nachsicht zu üben und zu vergeben.

58,3 Wenn aber Männer (w. diejenigen), die sich von ihren Frauen scheiden mit der Formel, sie seien ihnen verwehrt wie der Rücken ihrer Mutter, nachträglich (w. hierauf) (nachdem ihnen das verwehrt worden ist) wieder denselben Ausdruck verwenden, ist (als Sühne) ein Sklave in Freiheit zu setzen, (und zwar) ehe Mann und Frau den ehelichen Verkehr (wieder) aufnehmen (w. sie (beide) sich (wieder) berühren). Das ist eine Ermahnung an euch. Gott ist wohl darüber unterrichtet, was ihr tut.

58,4 Und wenn einer keine Möglichkeit findet (einen Sklaven in Freiheit zu setzen), hat er (dafür) zwei aufeinanderfolgende Monate zu fasten. (Auch dies) ehe Mann und Frau den ehelichen Verkehr (wieder) aufnehmen. Wenn einer (auch) dazu nicht in der Lage ist, hat er sechzig Arme zu beköstigen. Dies (ist euch verordnet), damit ihr an Gott und seinen Gesandten glaubt. Das sind die Gebote Gottes. Die Ungläubigen aber haben (dereinst) eine schmerzhaftige Strafe zu erwarten.

#### **Entlassung (Sure 65 „Die Entlassung“) (=“Scheidung auf islamisch“), Wartezeit, Versorgung entlassener Frauen**

65,1 Prophet! Wenn ihr Frauen entläßt, dann tut das unter Berücksichtigung ihrer Wartezeit, und berechnet die Wartezeit (genau)! Und fürchtet Gott, euren Herrn! Ihr dürft sie nicht (vor Ablauf ihrer Wartezeit) aus ihrem Haus ausweisen, und sie brauchen (ihrerseits) nicht (vorher) auszuziehen, es sei denn, sie begehen etwas ausgesprochen Abscheuliches. Das sind die Gebote Gottes. Wer die Gebote Gottes übertritt, frevelt gegen sich selber (indem er sich ins Unrecht setzt). Du weißt nicht, ob nicht Gott vielleicht nachträglich (w. nach diesem, d.h. nachdem der Mann sich zur Entlassung der Frau entschlossen hat) eine neue Lage schafft (und der betreffende Mann froh ist, wenn er die Entlassung seiner Frau rückgängig machen kann?).

65,2 Und wenn die (betreffenden) Frauen (w. sie) ihren Termin (d.h. das Ende der Wartezeit) erreichen, dann behaltet sie in rechtlicher Weise (d.h. unter Vermeidung von Härten und Schikanen) oder trennt euch von ihnen in rechtlicher Weise! Und nehmt zwei rechtliche Leute von euch zu Zeugen, und legt (über die endgültige Erledigung der Angelegenheit) vor Gott Zeugnis ab! Das ist eine Ermahnung an diejenigen (von euch), die an Gott und den jüngsten Tag glauben. Wenn einer gottesfürchtig ist, schafft Gott (w. er) ihm einen Ausweg

65,3 und beschert ihm, ohne daß er damit rechnet (den Lebensunterhalt). Und wer auf Gott vertraut, läßt sich an ihm genügen. Gott erreicht, was er will (w. Gott erreicht seine Sache). Er hat allem (sein) Maß (und Ziel) gesetzt.

65,4 Und wenn ihr bei denjenigen von euren Frauen, die keine Menstruation mehr erwarten, (irgendwelche) Zweifel hegt, soll ihre Wartezeit (im Fall der Entlassung) drei Monate betragen. Ebenso (w. Und) bei denen, die (ihres jugendlichen Alters wegen noch) keine Menstruation gehabt haben. Und bei denen, die schwanger sind (oder: Und bei denen, die infolge einer Empfängnis) keine Menstruation (mehr) gehabt haben, und bei denen, die (deutlich sichtbar) schwanger sind, ist der Termin (maßgebend), an dem sie zur Welt bringen, was sie (als Frucht ihres Leibes in sich) tragen. Wenn einer gottesfürchtig ist, schafft Gott (w. er) ihm von sich aus(?) (oder: in seiner Sache?) Erleichterung.

65,5 Das ist die Anordnung Gottes, die er (als Offenbarung) zu euch herabgesandt hat. Wenn einer gottesfürchtig ist, tilgt Gott (w. er) ihm (dereinst) seine schlechten Taten und gibt ihm gewaltigen Lohn.

65,6 Laßt die (entlassenen) Frauen (w. sie) (während ihrer Wartezeit) da wohnen, wo ihr (selber) wohnt, so wie es euren (wirtschaftlichen) Verhältnissen entspricht! Schikaniert sie nicht in der Absicht, sie (im Wohnraum?) zu beengen (oder (allgemein): um sie in Bedrängnis zu bringen)! Und wenn sie schwanger sind, dann macht (die nötigen) Ausgaben für sie, bis sie zur Welt gebracht haben, was sie (als Frucht ihres Leibes in sich) tragen! Wenn sie für euch (gemeinsame Kinder von euch) stillen, dann gebt ihnen ihren Lohn! Und beratet euch miteinander in rechtlicher Weise! Und wenn ihr einander Schwierigkeiten macht (d.h. wenn die Frau für das Stillen zu viel verlangt), dann soll eine andere Frau (das Kind) für den (betreffenden) Mann (w. für ihn) stillen.

65,7 Wer über genügend Mittel verfügt, soll die Ausgaben (die er für eine entlassene Frau zu machen hat) dementsprechend reichlich bemessen. Wer dagegen in seinem Lebensunterhalt beschränkt ist, soll von dem (Wenigen) ausgeben, was Gott ihm gegeben hat. Gott verlangt von niemand mehr, als was er ihm gegeben hat. Er wird, nachdem es jemand schwer gehabt hat, Erleichterung schaffen.

#### **Strafe bei Unzucht / Ehebruch: Zeugen und „Verstoßungsformel“**

24,2 Wenn eine Frau und ein Mann Unzucht begehen, dann verabreicht jedem von ihnen hundert (Peitschen)hiebe! Und laßt euch im Hinblick darauf, daß es (bei dieser Strafverordnung) um die Religion Gottes geht, nicht von Mitleid mit ihnen erfassen,

wenn (anders) ihr an Gott und den jüngsten Tag glaubt! Und bei ihrer Bestrafung soll eine Gruppe der Gläubigen (als Zeugen) anwesend sein.

24,3 Und ein Mann, der Unzucht begangen hat, kann nur eine ebensolche oder eine heidnische Frau heiraten. Und eine Frau, die Unzucht begangen hat, kann (ihrerseits) nur von einem ebensolchen oder einem heidnischen Mann geheiratet werden. Für die (übrigen) Gläubigen ist dies (d.h. die Heirat mit jemand, der Unzucht begangen hat) verboten.

24,4 Und wenn welche (von euch) ehrbare (Ehe)frauen (mit dem Vorwurf des Ehebruchs) in Verruf bringen und hierauf keine vier Zeugen (für die Wahrheit ihrer Aussage) beibringen, dann verabreicht ihnen achtzig (Peitschen)hiebe und nimmt nie (mehr) eine Zeugenaussage von ihnen an! Sie sind die (wahren) Frevler,

24,5 ausgenommen diejenigen, die danach umkehren und sich bessern. Gott ist barmherzig und bereit zu vergeben.

24,6 Und wenn welche (von euch) ihre (eigenen) Gattinnen (mit dem Vorwurf des Ehebruchs) in Verruf bringen und nur sich selber als Zeugen (dafür haben), dann soll die Zeugenaussage eines solchen Ehegatten (w. eines von ihnen) darin bestehen, daß er viermal vor Gott bezeugt, daß er die Wahrheit sagt,

24,7 und ein fünftes Mal, daß der Fluch Gottes über ihn kommen soll, wenn er lügt.

24,8 Und die (betreffende) Frau entgeht der Strafe (die auf Ehebruch steht) (w. Und von ihr wehrt es die Strafe ab), wenn sie viermal vor Gott bezeugt, daß er lügt,

24,9 und ein fünftes Mal, daß der Zorn Gottes über sie kommen soll, wenn er die Wahrheit sagt.

#### **Strafandrohung gegen Ehebruch-Verleumder**

24,23 Diejenigen, die (harmlos) unbedachte (?) gläubige Ehefrauen (mit dem Vorwurf des Ehebruchs) in Verruf bringen, sind im Diesseits verflucht und (werden es ebenso) im Jenseits (sein). Und sie haben (dereinst) eine gewaltige Strafe zu erwarten,

24,24 am Tag (des Gerichts), da ihre Zunge, ihre Hände und ihre Füße gegen sie Zeugnis ablegen werden über das, was sie (in ihrem Erdenleben) getan haben.

## **Schleier / Kopftuch?**

Hier sind alle Verse zusammengestellt, die sich auf „Schleier / Kopftuch“ beziehen könnten. Die Verse Q4,34; Q7,26; Q24,30-31; Q33,59 kommen dafür in Frage.

#### **Frauen sollen acht geben auf das, was Außenstehenden verborgen ist...**

4,34 (Auszug) ... Und die rechtschaffenen Frauen sind (Gott) demütig ergeben und geben acht auf das, was (den Außenstehenden) verborgen ist, weil Gott (darauf) acht gibt (d.h. weil Gott darum besorgt ist, daß es nicht an die Öffentlichkeit kommt) ...

#### **Kleidung für die Kinder Adams**

7,26 Ihr Kinder Adams! Wir haben Kleidung auf euch herabgesandt, daß sie eure Scham verberge, und Flaumhaar (?) (w. Federn). Aber die Kleidung der Gottesfurcht, die ist besser (als die Kleidung, die nur äußerlich die Scham verhüllt). Das ist (eines) von den Zeichen Gottes. Vielleicht würden sie sich mahnen lassen.

#### **Bedeckung der Scham (Männer und Frauen!) / Schmuck nicht öffentlich zeigen!**

24,30 Sag den gläubigen Männern, sie sollen (statt jemanden anzustarren, lieber) ihre Augen niederschlagen, und sie sollen darauf achten, daß ihre Scham bedeckt ist (w. sie sollen ihre Scham bewahren). So halten sie sich am ehesten sittlich (und rein) (w. das ist lauterer für sie). Gott ist wohl darüber unterrichtet, was sie tun.

24,31 Und sag den gläubigen Frauen, sie sollen (statt jemanden anzustarren, lieber) ihre Augen niederschlagen, und sie sollen darauf achten, daß ihre Scham bedeckt ist (w. sie sollen ihre Scham bewahren), den Schmuck, den sie (am Körper) tragen, nicht offen zeigen, soweit er nicht (normalerweise) sichtbar ist, ihren Schal sich über den (vom Halsausschnitt nach vorne heruntergehenden) Schlitz (des Kleides) ziehen und den Schmuck, den sie (am Körper) tragen, niemand (w. nicht) offen zeigen, außer ihrem Mann, ihrem Vater, ihrem Schwiegervater, ihren Söhnen, ihren Stiefsöhnen, ihren Brüdern, den Söhnen ihrer Brüder und ihrer Schwestern, ihren Frauen (d.h. den Frauen, mit denen sie Umgang pflegen?), ihren Sklavinnen (w. dem, was sie (an Sklavinnen) besitzen), den männlichen Bediensteten (w. Gefolgsleuten), die keinen (Geschlechts)trieb (mehr) haben, und den Kindern, die noch nichts von weiblichen Geschlechtsteilen wissen. Und sie sollen nicht mit ihren Beinen (aneinander)schlagen und damit auf den Schmuck aufmerksam machen, den sie (durch die Kleidung) verborgen (an ihnen) tragen (w. damit man merkt, was sie von ihrem Schmuck geheimhalten). Und wendet euch allesamt (reumütig) wieder Gott zu, ihr Gläubigen! Vielleicht wird es euch (dann) wohl ergehen.

#### **Verschleierungsgebot?**

33,59 Prophet! Sag deinen Gattinnen und Töchtern und den Frauen der Gläubigen, sie sollen (wenn sie austreten / aus dem Haus gehen) sich etwas von ihrem Gewand (über den Kopf) herunterziehen. So ist es am ehesten gewährleistet, daß sie (als ehrbare Frauen) erkannt und daraufhin nicht belästigt werden. Gott aber ist barmherzig und bereit zu vergeben.

[Anm. CL: **Q33.59** wird heute im Islam als Kopftuch- oder gar als Verschleierungsgebot der Frau interpretiert. Im Q. ist es aber eher eine Empfehlung und kein Gebot. Ähnliche Stellen: Q4.34 als ein Kopftuchgebot zu deuten wäre zu einseitig! Q7.26 steht ähnlich auch im AT und bezieht sich auf beide, Adam und Eva (also kein „Kopftuchgebot“ nur für Frauen). Q24.30-31 bezieht sich auf beide – Männer und Frauen; also kein „Kopftuchgebot“ nur für Frauen. → Das heutige **strikte** Kopftuch- oder Verschleierungsgebot für Frauen in vielen (nicht allen!) islamischen Ländern kann also aus dem Qur'an alleine nicht abgeleitet werden!]

## Frauen im Paradies

[Anm. CL: Die Versprechungen der Paradiesfreuden im Qur'an an die Rechtschaffenen sind durchweg von sehr irdischem Charakter. Die Versprechungen richten sich jedoch nur an männliche Gläubige. Was gläubige Frauen an besonders Schönem im Paradies erwartet, verrät der Qur'an nirgends.]

### Im Paradies gibt es etwas Besseres

3,14 Den Menschen erscheint es herrlich, (all das) zu lieben, wonach man Lust hat: Frauen, Söhne, (ganze) Zentner von Gold und Silber, markierte (?) Pferde, Vieh und Saatfelder. Das (alles) ist (aber nur) für den (kurzen) Gebrauch im diesseitigen Leben bestimmt. Doch bei Gott gibt es (dereinst) eine schöne Einkehr.

3,15 Sag: Soll ich euch Kunde geben von etwas, was besser ist als dies? (Vernehmt:) Denen, die (Gott) fürchten, werden (dereinst) bei ihrem Herrn Gärten zuteil, in deren Niederungen (w. unter denen) Bäche fließen, und in denen sie (ewig) weilen werden, dazu gereinigte Gattinnen und Wohlgefallenen Gottes – Gott durchschaut die Menschen (w. die (d.h. seine) Diener) wohl ...

### Paradies-Versprechen

4,57 Diejenigen aber, die glauben und tun, was recht ist, werden wir (dereinst) in Gärten eingehen lassen, in deren Niederungen (w. unter denen) Bäche fließen, und in denen sie ewig weilen werden. Darin haben sie gereinigte Gattinnen (zu erwarten). Und in dichten Schatten lassen wir sie kommen.

36,55 Die Insassen des Paradieses sind heute (auf ihre Weise) beschäftigt und lassen es sich dabei wohl sein: 56 Sie und ihre Gattinnen liegen im Schatten (behaglich) auf Ruhebetten 57 und haben (köstliche) Früchte (zu essen) und (alles) wonach sie verlangen. ...

37,48 Und sie [die Gläubigen] haben [im Paradies] großäugige (Huris) bei sich, die Augen (sittsam) niedergeschlagen, 37,49 (unberührt) (oder: makellos) als ob sie wohlverwahrte Eier wären.

38,49 Dies (d.h. der Hinweis auf frühere Gottesmänner, oder: die koranische Offenbarung?) ist eine Mahnung. Und die Gottesfürchtigen haben (dereinst bei uns im Jenseits) eine schöne Einkehr,

38,50 die Gärten von Eden, deren Tore für sie geöffnet sind,

38,51 und in denen sie (dann behaglich auf Ruhebetten) liegen und nach vielen Früchten und (erfrischendem) Getränk verlangen,

38,52 während sie gleichaltrige (Huris) bei sich haben, die Augen (sittsam) niedergeschlagen.

38,53 Das ist es, was euch (soweit ihr gottesfürchtig seid) für den Tag der Abrechnung versprochen wird.

43,69 (ihr) die ihr (in eurem Erdenleben) an unsere Zeichen (oder: Verse) geglaubt habt und (uns) ergeben waret. 70 Geht mit euren Gattinnen ins Paradies ein und ergötzt euch (darin)(?)!<

44,54 So (ist das). Und wir geben ihnen großäugige Huris als Gattinnen,

44,55 und sie verlangen darin (d.h. in den Paradiesgärten) in Sicherheit (und Frieden) nach allerlei Früchten.

52,20 Sie liegen (behaglich) auf Ruhebetten, die in Reihen angeordnet sind. Und wir geben ihnen großäugige Huris als Gattinnen.

[Besonders die **Sure 56** – „Die hereinbrechende Katastrophe“ – handelt viel vom Paradies]

78,31 Die Gottesfürchtigen (dagegen) haben (großes) Glück zu erwarten,

78,32 Gärten und Weinstöcke,

78,33 gleichaltrige (Huris) mit schwellenden Brüsten

78,34 und einen Becher (mit Wein, bis an den Rand) gefüllt.

78,35 Sie hören darin (d.h. im Paradies) weder (leeres) Gerede noch die Behauptung, es sei Lüge (was als Offenbarung verkündet wird) (oder: noch Lügen?).

[Anm. CL: Die „gereinigten Gattinnen“ oder „Huris“ (Paradiesjungfrauen), die den Kämpfer für Allah im Paradies erwarten, beruhen nach [Lux07] allerdings möglicherweise auf einem Missverständnis: Im Kontext einer syro-aramäischen Koran-Quelle bedeutet, so Luxenberg, das Wort einfach „weiße Trauben“.]

## Verschiedenes

### Diebstahl – Hand ab! (auch bei Frauen)

5,38 Wenn ein Mann oder eine Frau einen Diebstahl begangen hat, dann haut ihnen die Hand ab! (Das geschehe ihnen) zum Lohn für das, was sie begangen haben, und als warnendes Exempel von Seiten Gottes. Gott ist mächtig und weise.

### Heuchler (Männer & Frauen) gehören zueinander

9,67 Die heuchlerischen Männer und Frauen gehören zueinander (und bilden eine Gruppe für sich). Sie gebieten, was verwerflich ist, und verbieten, was recht ist, und halten ihre Hand geschlossen (anstatt mit offener Hand zu spenden). Sie haben Gott vergessen, und nun hat (auch) er sie vergessen.

9,68 Gott hat den heuchlerischen Männern und Frauen und den Ungläubigen das Feuer der Hölle angedroht, daß sie (ewig) darin weilen. Das ist gerade das Richtige für sie. ...

24,26 Schlechte Frauen gehören zu schlechten Männern, und schlechte Männer zu schlechten Frauen. Und gute Frauen gehören zu guten Männern, und gute Männer zu guten Frauen. Und diese (d.h. die guten Frauen und Männer) werden von den Verdächtigungen, die man (über sie) äußert (w. von dem, was sie (d.h. die Leute) sagen), freigesprochen. Und sie haben (bei ihrem Herrn) Vergebung und vortrefflichen Unterhalt (zu erwarten).

**Israelische Frauen zur Zeit des „Pharao“ (Ramses II)**

7,141 Und (damals) als wir euch von den Leuten Pharaos erretteten, während sie euch eine schlimme Qual auferlegten, indem sie eure Söhne umbrachten und (nur) eure Frauen am Leben ließen. Darin (d.h. in dem, was die Ägypter euch damals antaten) lag für euch eine schwere Prüfung von Seiten eures Herrn.